

## **Liebe Journalistinnen und Journalisten,**

sicherlich erinnern sich einige von Ihnen an unseren *Orfeo*. Nach der überaus erfolgreichen Premiere am Münchner Hofspielhaus und weiteren Stationen 2018 in Stuttgart und Tübingen feiert dieses Pasticcio um die tödliche Faszination von Ideologie nun Ende September seine **Wiederaufnahme und Schweiz-Premiere**. Die beiden Vorstellungen in der legendären City-Kirche [Offener St. Jakob](#) (Verlinkung auf ) im Zentrum von Zürich bieten dem Schweizer Publikum eine seltene Gelegenheit, die Arbeit von **Zukunft Kultur** live zu erleben. Denn die viel beachteten Opernproduktionen des Vereins waren bislang zwar deutschlandweit von Berlin bis Oberschwaben zu sehen, aber bislang nur einmal in der Schweiz: im Sommer 2017, als *Idomeneo* zum Lucerne Festival eingeladen wurde.

Der Untertitel „Eine transkulturelle Oper“ weist nicht nur auf die vielfältigen musikalischen Quellen hin, aus denen sich das Programm speist und die Claudio Monteverdi, C. W. Gluck, C. H. Graun und Joseph Haydn mit arabischem Rap und orientalischen Volksliedern kombinieren. Die Koproduktion mit dem Hofspielhaus München vereint Zukunft Kultur-typisch ein buntes interkulturelles Team aus Opernprofis und geflüchteten Darstellern auf der Bühne – beziehungsweise in diesem Fall in dem großen, frei geräumten Kirchenraum von St. Jakob. Zukunft Kultur ist glücklich, *Orfeo* gerade an dieser Spielstätte zeigen zu können! Nicht nur stieß die Anfrage für das Gastspiel bei Pfarrerin Verena Mühlethaler sofort auf offene Ohren. Beide Organisationen verbinden die gleichen Werte und Schwerpunkte: der Dialog der Kulturen und die Überzeugung, dass unsere Gesellschaft nichts nötiger hat als Toleranz und Mitmenschlichkeit.

**Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie über die Schweizer Erstaufführung von *Orfeo* berichten.** Ankündigungen sind uns dabei ebenso willkommen wie Rezensionen. Bitte lassen Sie es mich wissen, falls ich den Kontakt zum künstlerischen Team vermitteln soll. Ein Heimspiel erwartet übrigens die Darstellerin der Eurydike und Produktionsleiterin Schweiz, **Sela Bieri**, die im Raum Zürich aufgewachsen und dort nach wie vor zu Hause ist.

Schöne Grüße  
Nicola Steller  
Pressearbeit Zukunft Kultur e.V.

PS: Einen visuellen Eindruck von der Inszenierung vermittelt unser [Trailer](#), aufgezeichnet bei der Aufführung in der Stiftskirche Tübingen im Juni 2018.  
PPS: Ein riesiges Dankeschön aus aktuellem Anlass: Im Anschluss an sein Open-Air-Konzert bei den Thurn und Taxis Schlossfestspielen Regensburg am 18. Juli 2019 spendete **Jonas Kaufmann** einen sehr großzügigen Anteil seiner Gage an unseren Verein, als Zeichen für das Miteinander von Künstlern und Kulturen.

---

**[Pressestimmen zur Premiere](#)**

„Neue Wege gehen, zwischen den Kulturen Brücken bauen: Die *Orfeo*-Inszenierung in München schafft all das, scheinbar spielend leicht.“  
ZDF heute journal

„Die Oper einfach aufzubrechen, sie neu zu entwickeln und zu gestalten, zusammen mit den Menschen, die nach Deutschland gekommen sind, sei auch eine Chance, sagt Cornelia Lanz. Eine Chance, dass die verschiedenen Kulturen aufeinander zugehen müssen, aber auch eine Herausforderung, mit geflüchteten Darstellern zusammen zu arbeiten. Nach vielem Ausprobieren habe man schließlich eine moderne Fassung des Orpheus-Stoffes erarbeitet, in der sich alle wiederfinden, sagt Annette Lubosch. Herausgekommen ist ein eindringliches, experimentelles Stück. Es zeigt einmal mehr, dass Oper nicht unbedingt antiquiert und verstaubt sein muss, sondern eine enorm integrative Kraft entwickeln kann.“  
BR B5 Aktuell Interkulturelles Magazin

„Das Publikum spendet begeistert Beifall für eine berührende Atmosphäre, die aus der Verbindung sowie Überlagerung der unterschiedlichen Kulturen durch das ehrliche und herzliche Spiel aller Beteiligten geschaffen wird. Bekannte, abgestumpfte Realitäten und Gefühle werden in einen neuen Kontext gesetzt und so wieder in dringend notwendige Erinnerung gebracht.“  
o-ton.online

„Während die klassischen Opernstücke von Orfeo (gesungen und gespielt von der Mezzosopranistin Cornelia Lanz) und Eurydike (Sela Bieri, Sopran) den motivischen Rahmen vorgeben, setzen die Gesangs- und Tanzeinlagen von Amor und Al Mitra (Wissam und Walaa Kanaieh) und Pluton (Maher Hamida) ihre ganz eigenen Akzente. Opernarien, arabische Volkslieder und sogar Rap-Einlagen verschmelzen so tatsächlich auf der kleinen Spielfläche des Hofspielhauses zu einem harmonischen Ganzen, wodurch sich die kulturellen Grenzen, wie beabsichtigt, von ganz alleine auflösen. ... Fazit: Ein wahrhaft transkultureller Abend, an dem für etwa zwei Stunden (inkl. Pause) ein Miteinander zelebriert wird, von dem die Gesellschaft im Ganzen (und nicht nur hierzulande) leider noch ein gutes Stück entfernt ist.  
KiM – Kultur in München

---

**Monteverdi, Graun, Gluck, Haydn**

***Orfeo. Eine transkulturelle Oper***

**Eine Gemeinschaftsproduktion von Zukunft Kultur e.V. und Hofspielhaus München**

**Freitag, 27. September 2019 um 20:00 Uhr**

**Samstag, 28. September 2019 um 19:00 Uhr**

**Offener St. Jakob, Stauffacherstr. 24, 8001 Zürich**

Orfeo: Cornelia Lanz (Mezzosopran)  
Eurydike: Sela Bieri (Sopran)  
Al Mustafa: Ayden Antanyos (Schauspieler)  
Al Mitra: Wisam Kanaieh (Sängerin, Sprecherin)  
Amor: Walaa Kanaieh (Sängerin, Sprecherin)  
Pluton: Maher Hamida (Rapper, Sprecher)  
Musikalische Leitung / Piano / Akkordeon: Norbert Groh  
Violine: Esther Schöpf  
Regie: Annette Lubosch  
Bühne: Annette Lubosch, Peter Schultze und Jonas Klein (Graffiti)  
Kostüme: SWR / Christiane Brammer  
Dramaturgie: Sascha Fersch  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Nicola Steller & Angela Maria Nyffeler  
Produktionsleitung: Cornelia Lanz & Sela Bieri

Mit herzlichem Dank an unsere Veranstalter und Unterstützer:  
Datio Stiftung Zürich, Reformierte Kirche Offener St. Jakob Zürich, Verein  
kulturmomente Dübendorf

### **Orfeo: Die ideale Vorlage**

Der antike Mythos bietet die perfekte Folie für eine Art des Verschwindens, die unsere Gesellschaft derzeit stark beschäftigt: Warum erliegen – immer wieder auch Frauen – der Faszination des IS? Warum reisen so viele junge Menschen in die Bürgerkriegsgebiete des Nahen Ostens, um sich Terroristen anzuschließen? Und wie kann es gelingen, sie wieder zurückzuholen und vom Wert der Demokratie und des Friedens zu überzeugen?

In dieser Neuinterpretation des Stoffes will Orfeo Eurydike folgerichtig aus der Verstrickung in den IS befreien. Die Grundlage schafft eine Collage aus Vertonungen und Texten. Dazu gehören Bearbeitungen von Claudio Monteverdi, Carl Heinrich Graun, Christoph Willibald Gluck und Joseph Haydn ebenso wie gesprochene Passagen aus Büchern von Khalil Gibran, Abu Temmam, Orhan Pamuk und *Frauen für den Dschihad*. Dieses Manifest der Al-Khansaa-Brigade, einer rein weiblichen Einheit der Terrororganisation IS, beschreibt den Alltag und die Rolle der Frauen im selbsternannten Kalifat.

### **Orfeo: Eine neue Perspektive**

Auf der Bühne hat sich Zuflucht Kultur in den vergangenen Jahren intensiv mit persönlichen Geschichten von Flucht und Ankunft in Deutschland, dem mühsamen Weg zu Anerkennung und Integration auseinandergesetzt. Wie Orpheus wenden wir mit dieser Produktion den Blick zum ersten Mal in die entgegengesetzte Richtung. Was ist mit den (jungen) Menschen, die den Frieden und die Sicherheit Europas ablehnen? Die heimlich ausreisen in die Kampfgebiete des Nahen Ostens – in merkwürdige, zerbombte Transitzone, die nach Jahren des Bürgerkriegs tatsächlich mehr der Unterwelt gleichen als den pulsierenden Metropolen, die sie

einmal waren. Der schlichte Bühnenraum bietet die ideale Location für dieses Setting: Ein paar Gebäudereste aus Beton – irgendwo zwischen Ruine und Wohlstandsmüll – schaffen zusammen mit Videoprojektionen zusätzliche Erzählebenen, zwischen Leben und Tod, zwischen Krieg und Frieden.

### ***Orfeo: Ein Orpheus für unsere Zeit***

Al-Mustafa sitzt am Meer und wartet. Bei ihm ist eine Gruppe Geflüchteter. Er erzählt ihnen eine Geschichte über die Liebe und den Tod. Orfeos Geliebte Eurydike ist plötzlich in einen religiösen Wahn verfallen und ist verschwunden. Sie wird in Syrien gesehen, mitten im Kriegsgebiet. Ist sie etwa freiwillig dort? Auf den Rat von Amor und Al-Mitra folgt ihr Orfeo dorthin. In den zerstörten Städten zwischen all den Toten findet er sie schließlich. Da stellt Pluton eine harte Bedingung: Auf dem ganzen Heimweg kein einziger Blickkontakt zwischen den zwei Liebenden.

### **Szenenfotos von Stefanie Simbeck**

Orfeo\_Ensemble\_1\_Foto\_Stefanie\_Simbeck

hinten: Esther Schöpf (Violine) – Ayden Antanyos (Al-Mustafa) – Walaa Kanaieh (Al-Mitra) – Wissam Kanaieh (Amor) – Maher Hamida (Pluton)

vorne: Sela Bieri (Eurydike) – Cornelia Lanz (Orfeo) – Norbert Groh (Musikalische Leitung)

Orfeo\_Die\_tote\_Eurydike\_Foto\_Stefanie\_Simbeck

von links nach rechts: Cornelia Lanz (Orfeo) – Maher Hamida (Pluton) – Sela Bieri (Eurydike) – Ayden Antanyos (Al-Mustafa)

Orfeo\_Cornelia\_Lanz\_als\_Orfeo\_Foto\_Stefanie\_Simbeck

im Hintergrund: Sela Bieri (Eurydike)

### **Orfeo: Das künstlerische Team**

**Norbert Groh** (Musikalische Leitung)

studierte Klavier und Kammermusik an der Hochschule für Musik und Theater in München sowie der Hochschule für Musik Karlsruhe und vertiefte seine Kenntnisse in Meisterkursen bei Oleg Maisenberg und Vitaly Margulis. Nach seinem Konzertexamen nahm er ein Dirigierstudium am Richard-Strauss-Konservatorium München bei Ulrich Weder auf, das ihn bald an die Städtischen Bühnen Augsburg und an die Bayerische Staatsoper führte. Neben seiner Dozententätigkeit an der Hochschule für Musik und Theater München steht Norbert Groh heute als Kammermusiker, Solist und Dirigent auf nationalen wie internationalen Konzertpodien, darunter das Schleswig-Holstein-Festival, die Münchner Opernfestspiele, die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und das

Festival der amici della musica, Milano. Konzertreisen führten ihn unter anderem in die USA, nach Spanien, Finnland und Australien.

Mehr Informationen: [www.info-musikleben.de](http://www.info-musikleben.de)

**Annette Lubosch** (Regie) studierte Musical am Tanz- und Gesangstudio Theater an der Wien sowie Operngesang an der Hochschule für Musik und Theater München. Engagements als Sängerin und Schauspielerin führten sie unter anderem zu den Bregenzer Festspielen, den Bad Hersfelder Festspielen, an das Residenztheater München, an die Alte Oper Frankfurt, an die Theater Augsburg, Görlitz, Göttingen sowie an die Philharmonie Berlin und die Philharmonie München. Ihr Debüt als Regisseurin gab Annette Lubosch mit dem Musical *Hair*. Darauf folgten Operetten wie *Die Fledermaus* oder Singspiele wie *Zefix Halleluja – die vogelwilde Münchenrevue*. Ein Dauerbrenner ist ihr Stück *Peter Alexander – ein Leben*, das im Hofspielhaus München seit Anfang 2016 zu sehen ist.

Mehr Informationen: [www.annettelubosch.com](http://www.annettelubosch.com)

**Sascha Fersch** (Dramaturgie) arbeitete zwei Jahre lang als Regieassistent am Theater Ingolstadt. Darauf folgte ein Studium der Theaterwissenschaft, Philosophie und Europäischen Ethnologie mit einem Abschluss als Magister im Sommer 2016. Bereits während des Studiums veröffentlichte er drei Gedichtbände, drehte Kurzfilme und schrieb Drehbücher. Mittlerweile ist er hauptsächlich als Autor für Serienentwicklung und Werbung tätig, ist aber auch mit einer Lesung auf Tour sowie als Musiker in verschiedenen Formationen zu sehen.

Mehr Informationen: [www.sascha-fersch.com](http://www.sascha-fersch.com)

Seit 2014 ist **Cornelia Lanz** die Seele von Zuflucht Kultur – heute **Zukunft Kultur**. Als Produzentin, Leiterin, Initiatorin und Sängerin engagiert sie sich für die auch medial stark beachteten Opernproduktionen und musikalisch-literarischen Programme mit sozialpolitischer Note. Die international gefragte Mezzosopranistin tritt mit Orchestern wie dem Zürcher Kammerorchester, dem Kammerorchester der Münchner Philharmoniker oder den Berliner Symphoniker auf. Sie war unter anderem zu hören in der Tonhalle Zürich, dem Deutschen Schauspielhaus Hamburg, dem Prinzregententheater München und in der Liederhalle Stuttgart. Sie sang beim Lucerne-Festival, bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen und beim Europäischen Kirchenmusikfestival Schwäbisch Gmünd. Beim Klassiklabel Animato sang sie die Titelrolle in Händels Oper *Oreste* ein. Ihr Lied-Debutalbum *Carattere di Donne. Frauenrollen und Frauengestalten bei Schubert, Rossini und Verdi* erschien bei Hänssler-Classic. Vor kurzem hat sie das Album *Sie liebten sich beide* mit Liedern von Robert und Clara Schumann sowie Johannes Brahms eingespielt. Zuletzt drehte Cornelia Lanz auf Gran Canaria. Dort wirkte sie in der Hauptrolle der Brünnhilde mit bei einer Verfilmung der *Walküre* unter der Regie von Katharina Wagner für ein Gastspiel der Bayreuther Festspiele in Abu Dhabi.

Mehr Informationen: [www.cornelia-lanz.com](http://www.cornelia-lanz.com) & [www.zukunft-kultur.de](http://www.zukunft-kultur.de)

Die Schweizer Sopranistin **Sela Bieri** (Eurydike) studierte an der Zürcher Hochschule der Künste und debütierte im Sommer 2011 als Clarice in Mozarts Pasticcio Diener zweier Herren im Schloss Nymphenburg. Es folgten zahlreiche Gastspiele in Deutschland, Österreich und der Schweiz, unter anderem im Cuvilliés-Theater und dem Residenztheater München. Mit ihrem Solorecital *Süße Gifte – Wenn Musik verführt* trat sie bei den Festspielen Zürich und beim Altenberger Kultursommer auf. Sela Bieri ist Preisträgerin des Kiwanis Wettbewerbes 2010 und Stipendiatin der Stiftungen von Margrit Meister und Elsy Meyer sowie der Gamil Stiftung. 2014 spielte sie ihre erste CD mit dem Recital *Im Zauberkreis der Nacht* ein. Aktuell ist Sela Bieri als freischaffende Sängerin in Oper, Oratorium und Konzert zu hören.

Mehr Informationen: [www.selabieri.com](http://www.selabieri.com)

Der Iraker **Ayden Antanyos** (Al-Mustafa) wurde 1982 in Mosul geboren, wo er am Institute of Fine Arts mit der Regie für das Theaterstück *Die Rückkehr der Pferde* seine Hochschulreife erlangte. Anschließend studierte er an der Universität von Mossul Theaterwissenschaften mit Schwerpunkt Schauspiel und war gleichzeitig bei mehreren TV-Sendern als Kameramann, Cutter und Regisseur tätig. 2010 kam der irakische Christ über die Türkei, Griechenland und Frankreich nach Deutschland. Nach mehreren Sprach- und Weiterbildungskursen, unter anderem an der Ludwig-Maximilians-Universität München, arbeitet er heute als Kameramann. Vor *Orfeo* wirkte er bislang bei zwei Zuflucht Kultur-Produktion mit: in *ZAIDE. EINE FLUCHT*. als Soliman; in *Idomeneo* führte er die Live-Kamera.

**Maher Hamida** (Pluton) wurde in Syrien geboren und ging dort zur Schule. Im November 2016 kam er nach München. Er arbeitete als Koch und als Verkäufer. Mittlerweile besucht er wieder die Schule, um die Mittlere Reife zu machen. Seine große Leidenschaft und sein liebstes Hobby ist das Theaterspielen. Er stand bereits bei mehreren anderen Projekten des Vereins Zukunft Kultur auf der Bühne. Darüber hinaus interessiert er sich aber auch für HipHop und hat bereits eigene Rap-Texte auf Deutsch und Arabisch verfasst, die sich mit den Themen Flucht und Krieg auseinandersetzen.

**Wissam Kanaieh** (Amor) kam direkt nach ihrem Abitur nach Deutschland, zusammen mit ihrem Vater und ihrer Schwester Walaa. Sie spricht fließend Arabisch, Französisch und Englisch und liebt andere Sprachen und andere Kulturen. Mit ihrer wunderbaren Stimme tritt sie bei Konzerten von Zukunft Kultur mit arabischen Solos auf und gibt Workshops in Schulen, Flüchtlingsheimen und Universitäten. Sie betont stets das große Glück, ihre Gedanken in Deutschland frei äußern zu können und appelliert für Frieden, Völkerverständigung und Frauenrechte. Außer in *Orfeo* war sie in zwei Zukunft Kultur-Produktionen zu erleben: In *Carmen* sang sie die Rolle der Maria; im Februar 2019 stand sie im Hubertussaal von Schloss Nymphenburg auf der Bühne, als Solistin in dem Projekt *Sehnsucht.Musik.Ankunft. Ein Konzert der Kulturen*, einer Koproduktion mit dem

Department Kunstwissenschaften der Ludwig-Maximilian-Universität München sowie dem Deutschen Forum für Musik- und Theaterkultur. Zur Zeit macht Wissam eine Ausbildung zur Erzieherin.

**Walaa Kanaieh** (Al-Mitra) kam im März 2016 von Syrien nach Deutschland. Sie wuchs mit den Sprachen Französisch und Arabisch auf und spricht sehr gut Englisch. Ihr großes Sprachtalent möchte sie beruflich einsetzen und in einem Studium in Deutschland weiterbilden. Sie traf Cornelia Lanz beim Welcome Café der Münchner Kammerspiele und ist seitdem bei Projekten von Zukunft Kultur in tragenden Rollen auf der Bühne – in *Carmen* als Manuelita und ebenfalls zuletzt als Solistin in *Sehnsucht.Musik.Ankunft..* Ihre Motivation: Indem sie ihre Geschichte auf der Bühne und in einem freien, friedlichen Land erzählt, lernt sie, besser mit ihrer Vergangenheit umzugehen.

### **Esther Schöpf** (Violine)

begann bereits mit vier Jahren, Geige zu spielen – und war bald Feuer und Flamme für die Musik. Sie studierte Violine und Kammermusik an den Konservatorien von München und Genf. Mit ihren Ensembles, dem Schwabinger Klaviertrio und dem Quartett nonSordino, ist sie als Kammermusikerin auf zahlreichen Bühnen und Festivals präsent, darunter die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, die Würzburger Mozartfestspiele und der Heidelberger Frühling. Große Freude machen ihr besondere Projekte in Kooperation mit namhaften Sprechern und Schauspielern oder als Gast an renommierten Theatern wie dem Bayerischen Staatsschauspiel oder dem Schauspielhaus Zürich. Als Violinpädagogin unterrichtet sie außerdem am Institut für Musikpädagogik der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Mehr Informationen: [www.info-musikleben.de](http://www.info-musikleben.de)

### **Karten-Informationen**

Online kann man Tickets über die Homepage von [kulturmomente.ch](http://kulturmomente.ch) buchen.  
Eintritt: CHF 43,00 / Ermäßigung: CHF 30,00 – U20/Student\_in (bis 30 Jahre) / Kulturlegi

Für Geflüchtete & Kinder unter 16 Jahren gratis

Altersempfehlung: 14 Jahre

Mehr Informationen: [www.kulturmomente.ch](http://www.kulturmomente.ch)

---

### **Über Zukunft Kultur e.V.**

*Così fan tutte* (Oktober 2014), *ZAIDE.EINE FLUCHT.* (August 2015), *Idomeneo* (Juli 2016), *Carmen* (September 2017) und zuletzt *Orfeo* (März 2018): Mit beinahe unheimlichem Timing halten die Opernproduktionen von – damals noch Zuflucht

Kultur genannt – der Entwicklung der Flüchtlingspolitik in Deutschland und Europa den Spiegel vor.

Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, mit und durch Kultur Brücken zwischen Geflüchteten und der einheimischen Bevölkerung zu bauen. Er arbeitet zuallererst künstlerisch im Bereich Oper, organisiert aber auch eine Vielzahl von politisch-sozialen Auftritten mit Projektchören und -Ensembles. Anfang September 2015, kurz nach Öffnung der deutschen Grenzen für in Südosteuropa festsitzende Flüchtlinge, gastierte der Chor *Zuflucht* beim Bürgerfest des Bundespräsidenten auf Schloss Bellevue; außerdem war er im ZDF bei Markus Lanz und Johannes B. Kerner zu erleben. In diesen bewegten Zeiten erreichten und erreichen die Macher laufend weitere Einladungen von Institutionen, die sich für Menschenrechte einsetzen: Unter anderem stand der Chor beim europäischen Konsultationstreffen des World Humanitarian Summit der Vereinten Nationen und bei der Eröffnung der Generalversammlung der International Federation of Red Cross and Red Crescent Societies auf der Bühne, beides in Genf. Mit Auftritten wie diesen gelingt es Zukunft Kultur und seinem Chor so auch auf internationaler Ebene, das viel diskutierte Thema „Flüchtlinge“ mit starken, hoffnungsvollen Projekten zu verbinden. Der bislang schönste Erfolg der Arbeit: Das ZDF-Format *Die Anstalt* erhielt für die Sendung mit dem syrischen Flüchtlingschor Zuflucht den **Grimmepreis 2015** „für den Moment der Echtheit und Wichtigkeit“. Eben diese Ausgabe wurde noch ein zweites Mal geehrt. Die deutsche Sektion von Amnesty International zeichnete sie mit dem **Marler Medienpreis für Menschenrechte 2015** aus. Der Verein wurde aber auch direkt ausgezeichnet – mit dem **Förderpreis der Pill Mayer Stiftung für interkulturellen Dialog 2016**.

Im Mai 2018 vollzog Zuflucht Kultur die **Namensänderung in Zukunft Kultur**, um den veränderten Lebensumständen der ehemals Geflüchteten, nun aber zunehmend Angekommenen gerecht zu werden und den Blick auch auf andere gesellschaftspolitische Themen zu richten.

Mehr Informationen: [www.zukunft-kultur.de](http://www.zukunft-kultur.de)

Pressekontakt Zukunft Kultur e.V.: Nicola Steller, [steller@freie-pr.de](mailto:steller@freie-pr.de), Tel. 0049-7156-350616

Produktionskontakt Zukunft Kultur e.V.: Cornelia Lanz, [cornelia.lanz@zufluchtkultur.de](mailto:cornelia.lanz@zufluchtkultur.de), Tel. 0049-176-76070574

--

Nicola Steller  
Freie Medien- und Öffentlichkeitsarbeit  
Stuttgarter Straße 32  
71254 Ditzingen

Tel.: +49 - 71 56 - 35 06 16  
Fax : +49 - 71 56 - 35 06 27

[steller@freie-pr.de](mailto:steller@freie-pr.de)  
[www.freie-pr.de](http://www.freie-pr.de)